

Der Toronto Mäher.

10,800 sind seit 1877 in Canada gemacht und verkauft worden.

3000 zu machen für das Jahr 1884.

Viele haben 1500 bis 1800 Acker Gras geschnitten und sind nur wenig abgenutzt.

Der bei den Bauern am meisten beliebte Mäher in Canada.

Der wunderbare einfache Mechanismus zum Treiben des Messers mit einer Anzahl anderer neuen Einrichtungen, welche man nur an dieser Maschine findet, setzt uns in den Stand, alle früheren Schwierigkeiten zu überwinden. Die Maschine ist jetzt sieben Jahre im Gebrauch und hat sich in Bezug auf Fähigkeit und Kosten höchst befriedigend erwiesen. Die große Dauerhaftigkeit des Mähers ist der Thatsache zuzuschreiben, daß alle Theile sehr leicht und ohne Anstrengung arbeiten. Die Originalität ihrer Bauart hat die Bewunderung vieler Bauern, Handwerker und Maschinisten erregt, und ihre vollständige und geräuschlose Arbeit im Felde hat überall allgemeines Erstaunen hervorgerufen.

Der Mäher wird so leicht durch den Treiber und das Zugvieh kontrollirt, daß er gute Arbeit zwischen Stumpfen und Steinen, durch Gräben und Sümpfe, an steilen Hügeln und im zähesten Gras, ob es steht oder liegt, verrichtet. Der Mäher verstopft sich nicht, wann er sehr langsam läuft, hält an und geht voran, ohne rückwärts zu laufen, und es ist noch keine Arbeit vorgekommen, die er nicht thun konnte. Er ist leicht von Gewicht und leicht zu ziehen, und dabei stark genug, um jeden Zug auszuhalten, den zwei Pferde thun können. Die stätige, starke und gleichmäßige Bewegung des Messers ist eine der größten Vorzüge des Toronto Mähers, und erntet die Anerkennung Aller, welche die Arbeit der Maschine sehen.

Der Zug der Pferde ist nicht an der Deichsel, sondern durch eine Zugstange direkt an der Schneide-Vorrichtung. Diese Zugstange kann entweder so eingehängt werden, daß die Schneidestange nur leicht über den Boden hinweg gleitet, oder wie es der Fuhrmann sonst wünscht. Die Räder der Toronto Maschine heben sich bei schwerem Schnitt nicht in die Höhe, wie es bei anderen Vornschneide-Maschinen vorkommt.

Die kleine Schubstange hat keine schwingende Bewegung, sondern arbeitet in gerader Linie, vermeidet Reibung in den Gelenken und Druck unter dem Messerende. Der Neue Toronto Mäher wird sich weniger abnutzen, als irgend eine andere Gras-Mähmaschine.

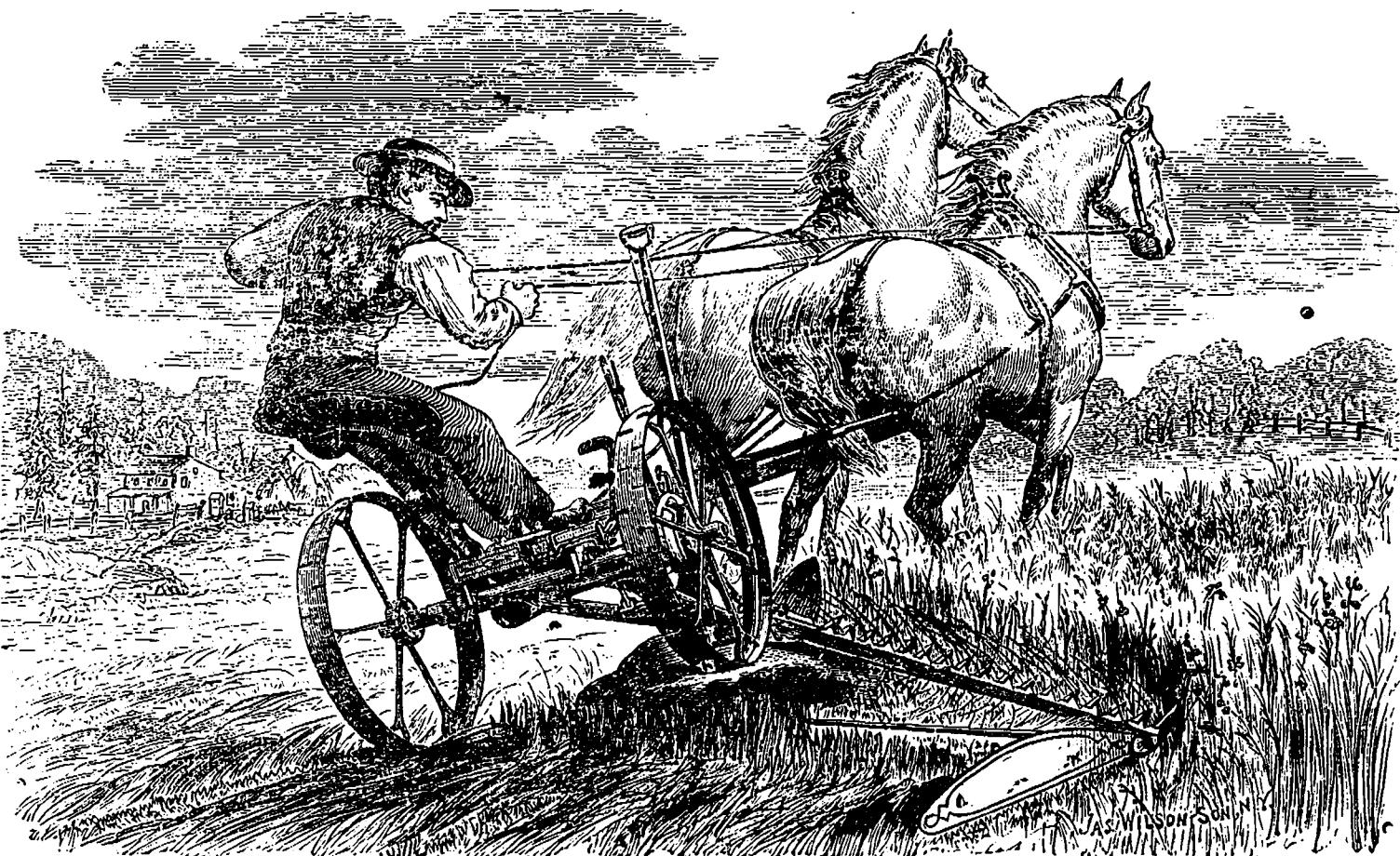
Die Haupträder laufen genau in dem Geleise des Schwabenbretts und belästigen das geschnittene Gras nicht.

Die Schneidestange ist aus Gußstahl, die Güte und Elasticität einer jeden Stange ist durch besondere Maschinen in unseren Werkstätten geprüft.

Die Schutzfinger sind aus soliden Stücken weichen und zähen Schmiedeeisens gearbeitet. — Sie haben gehärtete Stahl-Außenseiten, sind solide auf die Schneidestange genietet, so daß sie weder biegen noch brechen, noch auf eine andere Weise aus ihrer Richtung gebracht werden, selbst nicht auf dem rauhesten Boden. Alle geringeren Mähmaschinen haben gegossene Schutzfinger, welche mit Bolzen an die Stange befestigt sind. Solche Schutzfinger können billig hergestellt werden, sind jedoch die Ursache steter Plage für den Landmann.

Ein bequemer Fußhebel wird benutzt, um das innere Ende der Schneidestange zu heben oder zu senken. Während die Stange gehoben wird, werden gleichzeitig die Schutzfinger in die Höhe gekippt, so daß sie an keinem etwaigen Hinderniß hängen bleiben, sondern über dasselbe hinweg gleiten. Für unbearbeitetes Land ist die Neue Toronto Maschine die beste, welche je gebaut wurde.

Der Fuhrmann kann zu jeder Zeit, ohne deswegen das Messer außer Gang setzen zu müssen, die Stange in eine aufrechte Stellung bringen. Dieses setzt die Maschine in den Stand, in Obstgärten und auf unkultivirtem, mit Baumstumpfen bestandenen Boden zu schneiden. Der Fuhrmann kann leicht die Schutzfinger und Messer von Schmutz



Der Toronto Mäher an der Arbeit auf steinigem Boden.

reinigen oder die Schneidestange beim Verlassen des Feldes in die Höhe stellen. Die Neue Toronto Maschine fährt auf der Landstraße so leicht wie ein Sulky.

Hämmerbares Gußeisen wird durchweg anstatt des gewöhnlichen Gußeisens angewendet, mit Ausnahme der Räder. Hämmerbarer Guß ist theuer, jedoch stark, zähe und sehr leicht. Man kann ihn hämmern und biegen, ohne daß er bricht.

Das Schwungrad regelt die Bewegung des Messers und verhindert die plötzlichen Stöße, weichen das Getriebe ausgefetzt ist und die das meiste Geräusch in der alten Art von Triebwerk verursachen. Die Neue Toronto Maschine arbeitet am geräuschlosesten von allen Mähmaschinen.

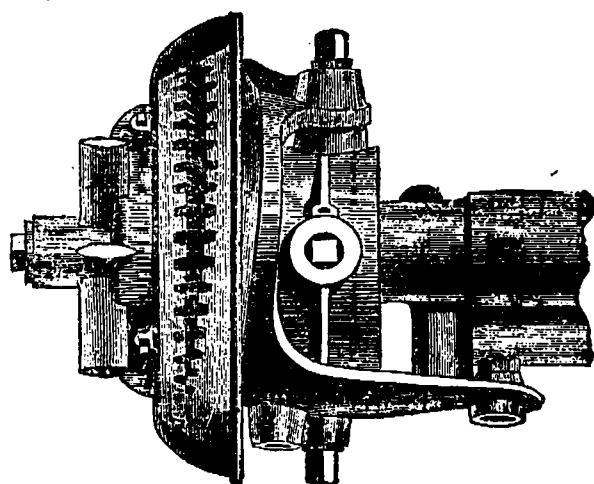
Die sich reibenden Theile der Neuen Toronto Maschine sind hauptsächlich an der vorderen Seite des kleinen Schwungrades und wo es gegen das Messing-Lager drückt. Dieses sind die Theile, wo die Reibung und Abnutzung am größten ist, wie stark aber auch dieselbe auf einer dieser kleinen Flächen sein mag, man kann sie auf die denkbar einfachste Weise heben, nämlich durch einen Schlag mit dem Hammer auf das entgegengesetzte Ende des Lagers, nachdem die Klammer-Schrauben gelöst worden. Was Reparaturen anbelangt, so ist der Toronto Mäher die am billigsten in Stand zu haltende Mähmaschine, die es giebt.

Inhalt von Feldern und Lots.

Die folgende Tabelle wird es den Bauern erleichtern, den Inhalt ihrer verschiedenen Felder unter Kultur richtig abzuschätzen:

10 Ruthen bei 16 Ruthen.....	1 Acker.
8 Ruthen bei 20 Ruthen.....	1 "
5 Ruthen bei 32 Ruthen.....	1 "
4 Ruthen bei 40 Ruthen.....	1 "
5 Yards bei 968 Yards.....	1 "
10 Yards bei 484 Yards.....	1 "

Früh im Sommer, sogar vor Anfang der Heuernte, wurde entdeckt, daß unserer Vorrath von Mähern bei weitem nicht zur Befriedigung der Nachfrage genügte, und nachdem wir noch so viele extra gemacht hatten, als möglich war, so konnten wir doch nicht alle damit versehen, die darnach fragten.



Das neue mechanische Treibwerk, wird nur am Toronto Mäher gebraucht.

Jede Maschine, die wir machen, wird durch Dampf in Gang gesetzt und gehörig probirt, bevor sie die Fabrik verläßt. Dadurch wird das Jungangsetzen im Felde sehr leicht gemacht.

Fortschrittlicher Ackerbau.

Wenn die allgemeine Klage unter den durchschnittlichen Bauern, daß ihre Beschäftigung sich nicht lohne, auf Wahrheit beruht, dann sollte man im Allgemeinen gewillt sein, neue und bessere Methoden einzuführen. Junge Leute, die auf der Bauerei geboren und erzogen wurden, werden hauptsächlich dadurch dem Landleben abgeneigt, daß ihre Eltern in Bezug auf Fortschritte gleichgiltig sind. Wenn die Väter in der alten Weise fortarbeiten wollen, Morgens früh und Abends spät, für wenig mehr als ihren Lebensunterhalt, die Söhne werden keine Lust dazu haben und sich anderen Erwerbzweigen zuwenden, die ihrem Charakter besser zusagen. Wenn auf der Bauerei kein Fortschritt stattfinden soll, dann wird der junge Amerikaner etwas ergreifen, das seinem Unternehmungsgeiste besser gefällt. Viele Experimente, welchen sich alte Bauern widersetzen, kosten in der That nicht viel. Für einige Dollars mehr oder weniger kann man in den meisten Fällen eine Probe mit den größten Verbesserungen machen. Wenn dem jungen Manne diese Gelegenheit nicht geboten wird, er die Bauerei verlassen und jahrelange Arbeit und vielleicht tausende von Dollars auf Unternehmen verwenden, die viel gefährlicher sind, als die billigen und harmlosen Experimente, in Verbindung mit dem ländlichen Leben. Es ist von der größten Wichtigkeit für das Aufblühen des Ackerbaues in Zukunft, daß die jungen und unternehmenden Leute in der Heimath ihrer Väter bleiben.

Von einem Schwaben, der in eigener Sache als Zeuge vor einem Gericht der Stadt Detroit in Michigan auszusagen hatte, aber des Englischen nicht mächtig war und deshalb einen Deutsch-Pennsylvanier als Dolmetscher zu Hilfe nehmen mußte, wird von dort folgender „Schwabensreich“ gemeldet: „Als das Kreuzverhör begann, übersetzte der deutsch-pennsylvanische Dolmetscher die Frage des gegnerischen Advokaten folgendermaßen: „Jetzt sollst du die Court informen, wie das Ding gehäppent isch. (Jetzt sollst du dem Gerichte mittheilen, wie die Sache sich zugetragen hat.)“ Der biedere Schwabe, eine wahre Riesengestalt, besann sich gar nicht lange. Er packte den kleinen Dolmetscher beim Kragen und sagte aus: „Dös ischt so gange. — Der do hot Den do so beim Krage g'nomme, und so hot er ihn uff den Boden hing'schmisse.“ Die Bewegungen führte er dann an dem Dolmetscher aus. „Wie er nun so g'lege isch, hot' Der ang'fange zu schimpfe, und hot g'schrie: Du hundserbärmlichz, du miserablz, du elends!“ Der Dolmetscher raffte sich vom Boden auf, und indem er noch sagte, der Zeuge vermische zu viel Griechisch mit seinem Deutsch, zog er von dannen.

* Welche Weisheit ist am unerträglichsten? — Die Nase-weisheit.